

Der Euro – ein politischer Sanierungsfall

Chef-Anlagestrategie
Ulrich Stephan fordert Reformen

Seit 15 Jahren können Europäer mit Euroscheinen und -münzen bezahlen. Die Euro-Einführung an sich war eine politische Entscheidung – und nicht ohne Probleme, meint Ulrich Stephan. „Mit den Konsequenzen hat Europa bis heute zu kämpfen“, schreibt der Chef-Anlagestrategie Privat- und Firmenkunden in der aktuellen Ausgabe des Investment-Journals „Perspektiven“ der Deutschen Bank.

Kardinalproblem bei der Euro-Einführung: Die Währung zwang Länder in eine Union, die in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung weit auseinanderlagen und entsprechend unterschiedliche ökonomische Bedürfnisse hatten – also keinen „optimalen Währungsraum“ bildeten. „Dadurch entstand beispielsweise die Situation, dass viele südeuropäische Länder mit der Einführung des Euro-Buchgelds ihre Wettbewerbsfähigkeit nicht mehr über weitere Abwertungen der eigenen Währung, sondern nur noch über eine Steigerung ihrer Produktivität oder sinkende Preise und Löhne aufrechterhalten konnten – was ihnen bis heute nicht gelungen ist“, schreibt Ulrich Stephan.

„Statt reflexartig nach immer mehr Hilfsprogrammen zu verlangen, bedarf es nun endlich struktureller Reformen zur Verbesserung der Investitions- und Produktionsbedingungen in den Euroländern. Darüber hinaus werden Mechanismen benötigt, die die Disziplin innerhalb der Währungsgemeinschaft erhöhen, etwa in Form einer verlässlichen Insolvenzordnung für Staaten und Unternehmen“, so Ulrich Stephan. Für einen Abgang bestehe aber kein Anlass: „Sollte sich eines Tages auch die Überzeugung dazugesellen, für den Erfolg des Euro unbequemere politische Entscheidungen treffen zu müssen, könnte der europäischen Gemeinschaftswährung durchaus eine erfolgreichere Zukunft bevorstehen.“

MARKT & MEINUNG

Das Investment-Journal der Deutschen Bank lesen Sie unter www.deutsche-bank.de/perspektiven oder als Printausgabe in einer Deutsche Bank Filiale

FOTO: GERD ALTMAHN/PIXABAY



Neue Zahlungsmethoden dank Vernetzung: Die „Digital Trade Chain“ ermöglicht auch die automatische Zwischenfinanzierung bei längeren Zahlungszielen

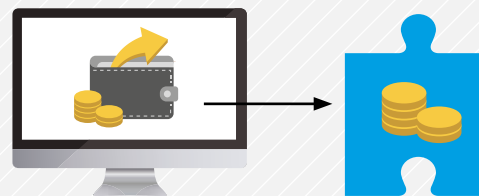
Handeln per Blockchain

Die Deutsche Bank hilft Mittelständlern mit neuer Technik bei der Abwicklung ihres **Handelsgeschäfts**

Mittelständische Unternehmen in Deutschland werden voraussichtlich noch in diesem Jahr über eine gemeinsame Plattform ihren internationalen Handel steuern können. Eine Gruppe von sieben europäischen Banken, darunter die Deutsche Bank, haben in Brüssel eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet, mit dem Ziel, eine gemeinsame Blockchain-Plattform unter dem Namen „Digital Trade Chain“ (DTC) zu entwickeln. Das Ziel der Plattform ist die Vereinfachung des inländischen

So funktioniert eine Blockchain

Ursprünglich funktioniert die Blockchain im gesamten Internet. Es ist aber möglich, sie auf vertrauenswürdige Teilnehmer zu beschränken und mit zusätzlichen Funktionen auszustatten, zum Beispiel einer Finanzierung. Darauf setzen die Banken mit der „Digital Trade Chain“.



1. Absender

Teilnehmer A möchte einen Geldbetrag an Teilnehmer B schicken und loggt sich in seinem Konto ein.

2. Block

Die Transaktion wird – allein oder gemeinsam mit anderen Transaktionen – online als „Block“ dargestellt.

und grenzüberschreitenden Handels für kleine und mittelständische Unternehmen in Europa durch Nutzung der digitalen Distributed-Ledger-Technologie. Ein Distributed Ledger (wörtlich: „verteiltes Kontobuch“) ist die technische Grundlage virtueller Währungen und dient dazu, im digitalen Zahlungs- und Geschäftsverkehr Transaktionen von Nutzer zu Nutzer aufzuzeichnen, ohne dass es einer zentralen Stelle bedarf, die jede einzelne Transaktion legitimiert.

Angriffspunkte ausgeschaltet

Bekanntestes Beispiel eines Distributed Ledger ist die Blockchain hinter der Internetwährung Bitcoin. Sie gilt als eine der großen digitalen Erfindungen im Finanzbereich und kann theoretisch für viele Zwecke benutzt werden. Im Prinzip handelt es sich dabei um eine große Datenbank, die von vielen Tausend Internetnutzern gemeinsam geführt wird. Sie besteht aus einer Kette von Blöcken, in denen alle Transaktionen aufgelistet sind. Wenn Transaktionen hinzukommen, wird dieser Kette automatisch ein neuer Block hinzugefügt und im Internet von allen Benutzern geprüft und verteilt.

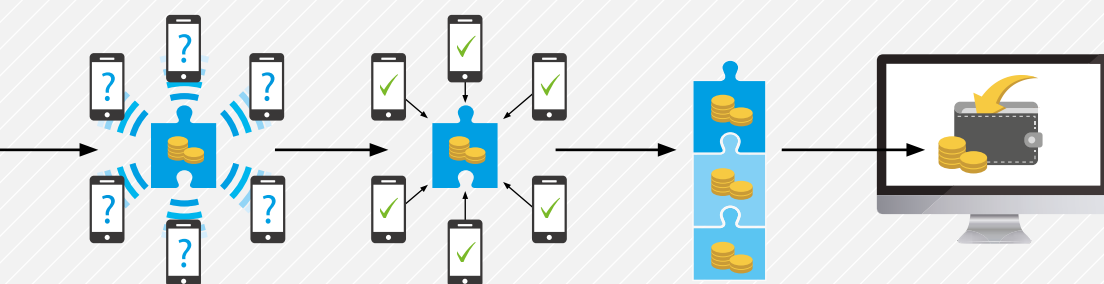
Obwohl die Technologie als sehr sicher gilt, war sie im Falle von Bitcoin in den vergangenen Jahren mehrfach das Ziel von Hackerangriffen. „Die Technologie, die die Deutsche Bank jetzt mit anderen Banken entwickelt, schaltet die Angriffspunkte aus, weil sie nicht im gesamten Internet, sondern in einem abgesicherten Bereich der beteiligten Banken bereitgestellt wird“, erläutert Roberto Mancone, Leiter Disruptive Technologies & Solutions des Bereichs Private, Wealth & Commercial Clients der Deutschen Bank. Nur autorisierte Personen können dort Transaktionen durchführen. Dabei bleiben die Vorteile der Blockchain-Lösung – hohe Zuverlässigkeit und

Schnelligkeit bei niedrigen Kosten – erhalten. Bei der Digital Trade Chain handelt sich um eine separate Kundenplattform, mittels derer die Käufer/Importeure und die Lieferanten/Exporteure in die Lage versetzt werden, Transaktionen auf papierloser und dennoch sicherer Basis zu initiieren sowie die Transaktion in jedem Stadium zu überwachen. Zudem stehen den Kunden für die Transaktion Bankprodukte zur Verfügung, etwa

- die Zahlungsbestätigung durch die Bank des Käufers bei Begleichung einer Rechnung,
- die Zahlungsverpflichtung durch die Bank des Käufers
- und die Rechnungsdiskontierung (Forfaitierung) für den Lieferanten.

Viele Unternehmen sind im internationalen Geschäft tätig, das in Westeuropa primär auf Open-Account-Basis erfolgt. Darunter versteht man ein Handelsgeschäft, bei dem die Güter vor Fälligkeit der Zahlung geliefert werden. Dabei beträgt die Zahlungsfrist üblicherweise 30, 60 oder 90 Tage. Für den deutschen Exporteur bedeutet das nicht nur ein Risiko, sondern auch einen erheblichen administrativen Aufwand, zum Beispiel für Rechnungen, Auftragsbestätigungen oder Lieferscheine.

„Die Digital Trade Chain reduziert den papierhaften Aufwand und ermöglicht gleichzeitig eine sichere und nutzerfreundliche Durchführung von Transaktionen. Gerade für kleinere Unternehmen wird damit ein wichtiges Hemmnis im internationalen Handel beseitigt“, sagt Patrik Pohl, Leiter Produkte Mittelstand in der Transaktionsbank der Deutschen Bank. DTC wurde im Oktober 2016 beim Efma Accenture Innovation Award als „Best New Product or Service 2016“ ausgezeichnet. Derzeit wird die Plattform fertig entwickelt. Sie soll noch in diesem Jahr eingeführt werden. Teilnehmer neben der Deutschen Bank sind HSBC, KBC, Natixis, Rabobank, Société Générale und UniCredit.



3. Netzwerk

Der Block wird an jeden Teilnehmer im Netz gesendet. Es gibt keine zentrale Entscheidungsinstanz.

4. Prüfung

Alle Mitglieder prüfen die Gültigkeit des Blocks gemeinsam und beglaubigen ihn anschließend.

5. Blockkette

Der Block wird in der Datenbank an die bisherigen Blocks angehängt und damit gültig.

6. Empfänger

Der vereinbarte Geldbetrag wandert vom Konto des Absenders auf das Konto des Empfängers.

Weitere Studien

Zahlreiche Studien und Kommentare von Deutsche Bank Research gibt es (teilweise auch als Audiodatei) im Internet: www.dbresearch.de

Unsicherheit bremst Investitionen aus

Aufgrund der ausgeprägten wirtschaftlichen und (geo)politischen Unsicherheit und des schwachen Startniveaus dürften die (privaten) Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland 2017 sinken trotz insgesamt ordentlich ausgelasteter Kapazitäten der Unternehmen.

Deutscher Häuser- und Wohnungsmarkt 2017

München bleibt die dynamischste deutsche Stadt, und sowohl der hohe Einwohnerzuwachs als auch die rekordverdächtige Leerstandsquote dürften noch über Jahre für weitere Preiserhöhungen sorgen. Gleiches gilt für Berlin, wobei hier vor allem das immer noch niedrige Preis- und Mietniveau zusammen mit der sehr guten Arbeitsmarktdynamik weitere Preissteigerungen erwarten lässt.

Hochburg der Stabilität: Was Deutschland

so erfolgreich macht
Deutschland ist Stabilitätsanker mit unangefochtener Führungsrolle in Europa und befindet sich als einziges Land auf annähernd gleicher Augenhöhe mit den USA. Dies basiert auf vielen, sich zum Teil bedingenden und verstärkenden strukturellen Faktoren.